

Purchase Order für komplexe Projektbeschaffungen

Eine Inhalts- und Prozessdefinition

Bachelor Thesis 2020 Vertiefung Process Controlling

Ausgangslage

Der Auftraggeber ist Anbieter von Systemlösungen für die Elektrifizierung und Automatisierung in der Bergbau-, Aluminium und Zementindustrie. Für die Beschaffung der Haupt- und Grosskomponenten werden Purchase Order (PO) in SAP erstellt. Aufgrund hoher Varianz in deren Ausführung und dem hohen Bedarf an Rückfragen bei der Erstellung besteht Handlungsbedarf.

Ziele

Ziele der Arbeit waren die Definition der Anforderungen an POs komplexer Beschaffungen bezüglich Inhalt und Struktur. Darauf aufbauend soll definiert werden, wie der Informationsfluss zur Erfüllung dieser Anforderungen sein soll und die Konzipierung von Tools, die den SOLL-Prozess unterstützen.

Vorgehen

Die Anforderungen wurden mit externen Experteninterviews und Literaturrecherche aufgenommen und eine Stichprobe erstellter POs diesen gegenübergestellt. Der IST-Prozess und mögliche Problemquellen wurden mit internen Interviews aufgenommen. Schliesslich wurde mittels einem morphologischen Kasten eine Standard-PO entwickelt und ein darauf abgestimmter SOLL-Prozess entwickelt, der zudem die höchstpriorisiertesten Problemfelder aus dem IST-Prozess angeht. Dabei wurden laufende Prozessoptimierungen berücksichtigt.

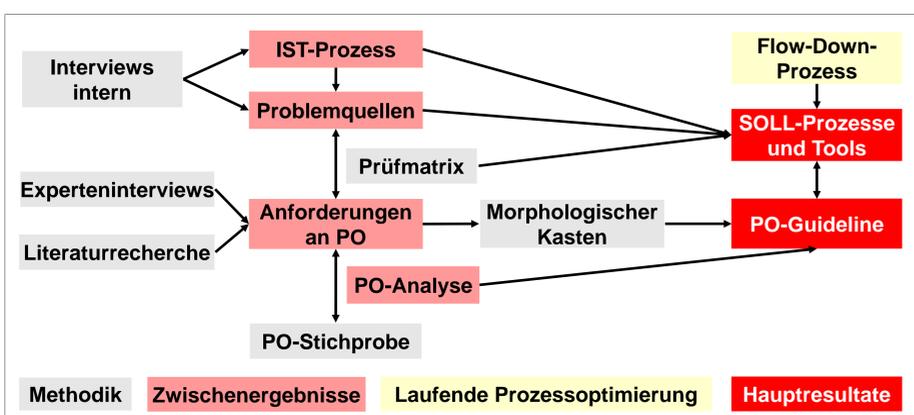


Abbildung: Grafikmodell des Vorgehens (eigene Darstellung)

Studiengang / Semester: Wirtschaftsingenieurwesen FS20

Diplomand: Daniel Hochuli

Auftraggeber: ABB Schweiz AG

Dozent: Charles Huber, charles.huber@fhnw.ch

Ergebnisse

Als wichtigste Qualitätskriterien einer PO wurden folgende identifiziert:

- Unmissverständliches Referenzieren aller in das Vertragswerk integrierten Dokumente
- Korrekte Definition der Dokumentenhierarchie
- Rechtsgültiger Verweis auf die geltenden AGB
- Datenkonsistenz; Vermeidung innerer Widersprüche in PO und Vertragswerk

Die organisatorische Differenzierung bei der Bereitstellung der Informationen für komplexe Beschaffungen, sowie die hohe Fallspezifität im Projektgeschäft stellt bei der Integration dieser Informationen zu einem korrekten, vollständigen und konsistenten Vertragswerk – angeführt von einer PO – eine grosse Herausforderung dar. Der entwickelte SOLL-Prozess beinhaltet einen strukturierten Ablauf zum stellenübergreifend gestaffelten Erstellen der Bestellanforderung. Bei den Inputs für einzufügende Textkonserven wird dabei das gesamte Vertragswerk berücksichtigt. Frühes Involvement des strategischen Einkaufs und Rechtskenntnisse aller beteiligten Stellen sind weitere zentrale Erfolgsfaktoren.

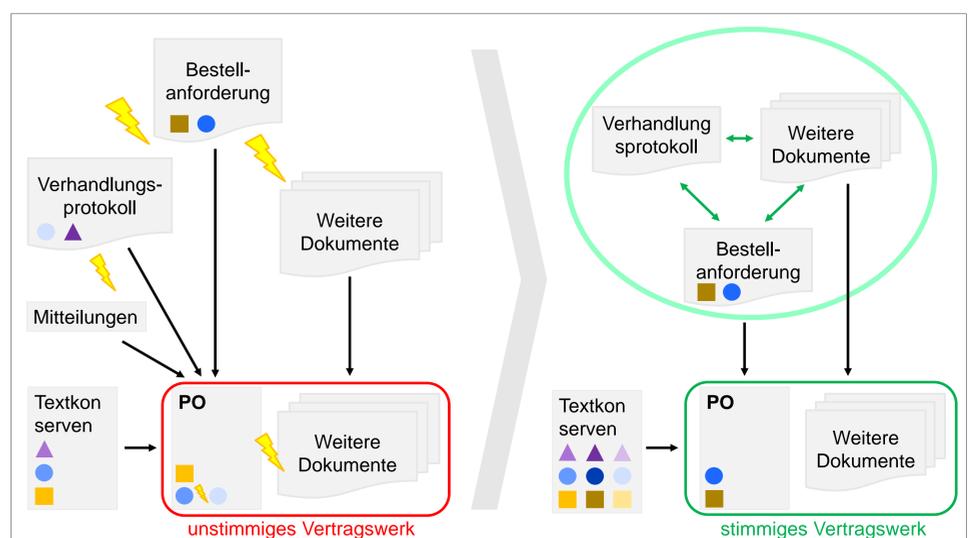


Abbildung: Abgleich der Informationen vor der Bestellanfrage und abgestimmte Textkonserven (eigene Darstellung)

In einer Guideline wurden die entwickelte Standard-PO, die entsprechenden Textkonserven, sowie die fallspezifisch anzupassenden Elemente beschrieben. Dazu tragen eine Übersicht über anzuwendende Grundprinzipien und illustrative Fehlerbeispiele zu einem gemeinsamen Verständnis bei. Die Abstimmung des bestehenden Tools zur Bestellanforderung auf die Standard-PO wurde konzipiert.